

Basiscurriculum Medienbildung

Veröffentlicht und herausgegeben von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg am 18.11. 2015.

Dieser Rahmenlehrplan wird ab dem Schuljahr 2017/2018 unterrichtswirksam.

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung

Exzerpt Medienkompetenzen Sekundarstufe I

Schulische Medienbildung versteht sich über alle Schulstufen hinweg als ein dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt, ihren Medientechnologien und -inhalten in allen Medienarten sowie dem eigenen Mediengebrauch.

Dabei knüpft Medienbildung an die Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. Medienbildung eröffnet zahlreiche Gelegenheiten vielfältiger individueller und kollektiver Kompetenzentwicklung. Sie ist unverzichtbarer Bestandteil der Berufsorientierung, essenzielle Voraussetzung für Ausbildungs- und Studierfähigkeit und Grundlage lebenslangen Lernens.

2.3 Standards

Die Schülerinnen und Schüler können:

2.3.1 Informieren

Informationsquellen und ihre spezifischen Merkmale

- Unterschiede zwischen Informationsquellen kriterienorientiert untersuchen
- bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen

Suchstrategien

- Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen zielorientiert auswählen und anwenden
- bei der Nutzung von Suchmaschinen die Suchergebnisse und ihr Zustandekommen kritisch reflektieren

Prüfung und Bewertung von Quellen und Information

- Informationsquellen in Bezug auf Inhalt, Struktur und Darstellung kritisch bewerten
- die Glaubwürdigkeit und Wirkung von Informationsquellen kritisch beurteilen

Informationsverarbeitung

- die ausgewählten Informationen strukturiert unter Beachtung grundlegender Zitierregeln sowie des Urheberrechts bearbeiten und diese medial aufbereiten

2.3.2 Kommunizieren

Verantwortungsbewusstsein, Angemessenheit und Adressatenbezug

- Kommunikationsmedien adressatengerecht auswählen und diese anwenden
- Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation mit Medien entwickeln
- Kommunikationsmedien sozial verantwortungsbewusst nutzen
- unterschiedliche Rollen in medialen Kommunikationsprozessen erproben und ihre Feedback-Kultur entwickeln

Kriterien, Merkmale und Strukturen medialer Kommunikation

- die Grundstrukturen medialer Kommunikationsprozesse beschreiben und ihre Kenntnisse zielorientiert anwenden
- in Lernprozessen webbasierte Plattformen zur Kooperation, zum Austausch und zur gemeinsamen Bearbeitung von Dokumenten nutzen
- Chancen und Risiken digitaler Kommunikation diskutieren sowie altersgerechte und lebensweltbezogene Handlungsmöglichkeiten entwickeln
- zwischen privaten und öffentlichen Daten unterscheiden

Kommunikationsbedingungen in der Mediengesellschaft

- exemplarisch die Komplexität und Dynamik der Mediengesellschaft beschreiben
- die Interessen unterschiedlicher Kommunikationsdienstleister analysieren und bewerten
- Aspekte des Urheber- und Persönlichkeitsrechts sowie des Datenschutzes bei der medialen Kommunikation reflektiert anwenden

2.3.3 Präsentieren

Präsentationsarten und ihre sachgerechte Auswahl

- Präsentationsarten sowie deren Bestandteile analysieren
- die dem jeweiligen Einsatzzweck angemessene Präsentationsart auswählen und begründen
- Aufwand und Nutzen einer Präsentation realistisch einschätzen

Medienspezifische Gestaltungsprinzipien

- ihre Gestaltungsentscheidungen kriterienorientiert begründen
- verschiedene Formen der Dramaturgie für eine Präsentation entwickeln
- multimediale Gestaltungselemente für eine Präsentation kriterienorientiert auswählen und ihre Auswahl reflektieren
- eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in multimedialen Darstellungsformen gestalten

Durchführung einer Präsentation

- die für die Präsentation erforderlichen Rahmenbedingungen herstellen, Medientechnologien auswählen und diese sachgerecht bedienen
- Präsentationen regelmäßig einzeln und in der Gruppe durchführen
- ihre Feedback-Kultur weiterentwickeln und sie regelmäßig zur Selbsteinschätzung und zur Optimierung der Präsentationen anwenden
- ihre Präsentationen archivieren und sie anderen für Lernprozesse zur Verfügung stellen

Präsentieren in der Mediengesellschaft

- altersgemäß die Grundlagen des Urheber- und Persönlichkeitsrechts sowie des Datenschutzes bei der Erstellung von Präsentationen berücksichtigen

2.3.4 Produzieren

Medientechnik

- Medientechnik einschließlich Hard- und Software unter Verwendung von Anleitungstexten oder Tutorials handhaben
- Textverarbeitung sowie Grafik-, Bild-, Audio- und Videobearbeitung anwenden

Medienproduktion als planvoller Prozess

- eine Medienart für ihre Medienproduktion auswählen
- diese Auswahl begründen
- eine (multi-)mediale Produktion kriterienorientiert in Einzel- und Gruppenarbeit planen
- bei der Planung einer Medienproduktion die Rahmenbedingungen berücksichtigen

Gestaltung von Medienproduktionen

- Gestaltungselemente für ihre Medienproduktion kriterienorientiert auswählen und sie sachgerecht einsetzen
- ästhetische Gestaltungskriterien sachgerecht anwenden und ihre Wirkung reflektieren
- Gestaltungsprozesse von der Idee bis zur Umsetzung darstellen
- die Gestaltung und Wirkung von eigenen und fremden Medienproduktionen kriterienorientiert bewerten
- lizenzrechtliche Vorgaben berücksichtigen und ausgewählte Angebote nutzen

Herstellung von Medienprodukten

- unter Nutzung erforderlicher Technologien (multi-)mediale Produkte einzeln und in der Gruppe herstellen
- bei der Herstellung die Grundlagen des Urheber- und Persönlichkeitsrechts sowie des Datenschutzes berücksichtigen
- Rückmeldungen zur Optimierung ihrer Medienproduktion nutzen

Veröffentlichung von Medienproduktionen

- vorhandene Möglichkeiten zur Veröffentlichung eigener Medienproduktionen prüfen und sie nutzen
- altersgemäß und medienbezogene Grundkenntnisse des Urheber- und Persönlichkeitsrechts, des Datenschutzes und des Jugendmedienschutzes in Bezug zur eigenen Lebenswelt berücksichtigen
- mit Rückmeldungen und Kritik verantwortungsbewusst umgehen
- Anregungen konstruktiv aufgreifen

2.3.5 Analysieren

Orientierung im Medienangebot

- die Vielfalt des aktuellen Medienangebots analysieren
- Merkmale, Gemeinsamkeiten (Medienkonvergenz) und Unterschiede verschiedener Medienarten, -formate und -genres vergleichen
- Medienangebote situations- und bedürfnisbezogen auswählen

Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten

- Gestaltungselemente medialer Angebote untersuchen und deren Wirkungsabsichten kriterienorientiert bewerten
- die Verwendung medialer Symbole und Zeichensysteme untersuchen und ihre Auswirkungen auf Aussage und Botschaft von Medienangeboten bewerten
- Methoden der Filmanalyse anwenden und das Medium Film regelmäßig als wichtiges Kulturgut nutzen
- Computerspiele nach vorgegebenen Kriterien vergleichen
- den Zusammenhang von Gestaltung und intendierter Funktion von Medienangeboten (Information, Unterhaltung, Werbung, Manipulation) untersuchen und bewerten

Bedeutung und Wirkung von Medienangeboten

- fiktionale und nicht-fiktionale Medienformate untersuchen und deren Konvergenz diskutieren
- interessen geleitete Wirkungsabsichten von Medienangeboten analysieren und ihre Wirkung untersuchen

2.3.6 Reflektieren

Eigener Mediengebrauch

- den eigenen Mediengebrauch kritisch reflektieren
- die Einflüsse von Medienangeboten auf ihren Alltag und ihre Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere hinsichtlich der Gefahren von Süchten, Cybermobbing und Realitätsverlust, reflektieren
- Chancen und Risiken von Geschäftsaktivitäten im Internet untersuchen und Schlussfolgerungen für eigene Geschäftsaktivitäten ziehen
- sich über Medienerlebnisse austauschen und diese auf der Grundlage gegenseitiger Toleranz und Achtung bewerten
- alters- und situationsangemessene Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf einen sozial, ethisch und ökonomisch verantwortlichen Mediengebrauch entwickeln
- Privatheit und Öffentlichkeit des eigenen Mediengebrauchs unterscheiden
- altersgemäß die Grundlagen des Urheber- und Persönlichkeitsrechts sowie des Datenschutzes berücksichtigen

Die Konstruktion von Wirklichkeit durch Medien

- den Zusammenhang zwischen medial vermittelter und realer Welt beispielhaft analysieren
- die Möglichkeiten und Methoden medialer Manipulation exemplarisch analysieren
- Vorbilder, Heldinnen und Helden sowie Idole aus den Medien analysieren und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen
- den Einfluss von Medien auf Wahrnehmung, Wertvorstellungen und Verhaltensweisen untersuchen und bewerten

Medien in Politik und Gesellschaft

- mediale Möglichkeiten bewusst zur altersgemäßen gesellschaftlichen Teilhabe an demokratischen Prozessen nutzen
- mediale Gewalt und Gewaltdarstellungen analysieren und ihre Wirkung untersuchen
- mediale Darstellungsmuster (Gesundheit, Sexualität, Mobilität u. a.) in der Öffentlichkeit identifizieren und ihre Wirkung in Bezug auf Rollenklischees und Menschenbilder untersuchen
- an aktuellen und historischen Beispielen den ökonomischen und politischen Einfluss von Medien(-konzernen) auf Meinungsbildungsprozesse in der Gesellschaft exemplarisch analysieren
- Medien als Wirtschaftsfaktor an Beispielen untersuchen

Glossar

Jugendmedienschutz

Der Jugendmedienschutz umfasst den gesetzlich verankerten Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Medienangeboten, die deren Entwicklung oder Erziehung beeinträchtigen oder gefährden. Zudem regelt er den Schutz vor solchen Angeboten, welche die Menschenwürde oder sonstige durch das Strafgesetzbuch geschützte Rechtsgüter verletzen. Rechtsgrundlage bilden das Jugendschutzgesetz und der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag.

Kommunikation

Kommunikation bezeichnet den Austausch oder die Übertragung von Informationen (Wissen, Erkenntnisse, Erfahrungen, Botschaften) und Daten. Dabei wird Kommunikation in erster Linie als soziale Handlung mit dem Ziel der Verständigung zwischen verschiedenen Kommunikationspartnern (Sender, Empfänger) verstanden. Vor allem Online-Kommunikationsprozesse ermöglichen einen flexiblen Wechsel der ursprünglichen Rollen der Kommunikationspartner. Empfänger werden zu Sendern und umgekehrt.

Kommunikationsdienstleister

Als Kommunikationsdienstleister werden die Anbieter verschiedener Online-Kommunikationsdienste sowie -plattformen in Form von z. B. sozialen Netzwerken, Messengern, Blogging-Plattformen verstanden, die durch die aktive Beteiligung ihrer Nutzerinnen und Nutzer gekennzeichnet sind. Hierzu gehören aktuell z. B. Facebook, WhatsApp, Skype, Instagram, Twitter etc.

Kommunikationsmedien

Der Begriff Kommunikationsmedien schließt die verschiedenen digitalen Möglichkeiten der Kommunikation ein, z. B. E-Mail, Chat, Messenger, webbasierte Plattformen etc.

Medien

Der Medienbegriff schließt alle analogen und digitalen Medienarten vom gedruckten Buch über Zeitung, Radio, Film/Fernsehen bis hin zu Internet, Smartphones und Computerspielen etc. ein.

Medienbildung

Medienbildung vereint sowohl die klassische Mediendidaktik als auch Medienerziehung. Die systematische Einbeziehung von Medien in Schule und Unterricht unterstützt eine Lernkultur, in deren Mittelpunkt problemorientiertes, selbstgesteuertes, kooperatives, kreatives und individuelles Lernen steht.

Medienkompetenz

Medienkompetenz bezeichnet die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und verantwortliches Handeln in einer von Medien wesentlich mitbestimmten Welt notwendig sind.

Medienkonvergenz

Medienkonvergenz beschreibt das durch die Digitalisierung bedingte zunehmende Zusammenwachsen verschiedener Medienbereiche, die ehemals getrennt (analog) waren. Inhaltlich wachsen die Medieninhalte und deren Verbreitungswege zusammen. Medienkonvergenz bedeutet auch die ergänzende Nutzung und Produktion konvergenter Medienangebote durch die Nutzerinnen und Nutzer selbst. Beispiel: Tagesschau (ARD) – tagesschau.de



Medien-Kompetenz im neuen [Rahmenlehrplan](#)
(Seiten 13-23)